

EMMEN – ROTHENBURG



«Glücklich sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes heissen»: Kirchenfenster auf dem «Berg der Seligpreisungen» am See Genezareth.

GOTTESDIENST AM PALMSONNTAG

Das Evangelium der Bergpredigt

Sonntag, 28. März, 9.30 Uhr (Sommerzeit!) Kirche Gerliswil

Die Bergpredigt Jesu (Matthäus 5–7) ist eine sehr verwunderliche Rede. Sie gibt auch allerhand zu «beissen». Dennoch sind es die Kapitel der Bibel, die weit über christliche Kreise hinaus grosse Beachtung finden. So berief sich etwa der Mahatma Gandhi als Hindu auf sie und sie wurde zur Richtschnur seines gewaltfreien Widerstands.

Die Bergpredigt ist eine Sammlung von Sprüchen Jesu aus einer sogenannten «Quelle Q». Das sind Verse, die nicht im Markus-, sondern nur im Lukas- und Matthäusevangelium zu finden sind. «Bergpredigt» heisst diese gross angelegte Rede Jesu über drei ganze Kapitel, weil sie mit den Worten beginnt: «Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg ...» Matthäus stellt Jesus in den ersten Kapiteln als «Jesus des Wortes» dar, bevor er mit den ersten Berichten über Heilungen den «Jesus der Tat» folgen lässt.

Sie beginnt mit den Seligpreisungen, und das schon mit einem Paukenschlag: «Selig», das heisst glücklich gepriesen, werden die Armen! Weiter die Trauernden sowie die Hungerigen. Das ist wohl die erste Verwunderung: Warum sollen gerade die glücklich sein, die Armut und Not jeglicher Art erleiden? Beim Lesen lohnt sich immer wieder auch ein Vergleich mit der entsprechenden Stelle in Lukas, Kapitel 6: So werden die Armen bei Matthäus die «Armen im Geiste» («to pneumatikoi»), die Hungernden «die Hungernden und Dürstenden nach der Gerechtigkeit». Während im Lukas vier Seligpreisungen stehen, sind es im Matthäus deren acht.

Ihr seid das Licht

Auf den «Zuspruch» folgt der «Anspruch»: Doch auch dem Anspruch selbst geht ein vielleicht verwunderlicher Zuspruch voraus: Jesus sagt: «Ihr seid das Salz der Erde», und: «ihr seid das Licht der Welt». Nicht oder nicht nur Gott oder Jesus sind das Licht der Welt, sondern auch die Menschen selbst. Bereits bei den Seligpreisungen wurden die Friedensstifterinnen und Friedensstifter Söhne (und Töchter) Gottes genannt. Die Menschen werden damit ermutigt und ermächtigt: Sie können Licht sein! Ja ihre «Gerechtigkeit» kann sogar weitaus besser sein als die der «offiziell» Frommen. Das Gesetz wird nicht abgeschafft, sondern «erfüllt». Es soll aus einer anderen «Motivation», einem anderen Bewusstsein geschehen. Das Erfüllen des Gesetzes bedeutet keine Anstrengung, sondern ist nichts anderes als das Leben aus der Liebe, wozu die Menschen fähig sind. Wir müssen keine Vollkommenheit erst

erlangen, sondern wir sind vor Gott schon vollkommen.

Aus eigener Vollmacht

Es folgen die berühmten Texte, «Thesen» oder «Antithesen», die Jesus immer wieder mit «ich aber sage euch» einführt. Verwunderlich hierbei ist, dass sich Jesus scheinbar über das Gesetz stellt. Das war nicht üblich. Er stellt sich nicht unter seine Autorität, sondern nimmt sich das Recht, es so zu verstehen, wie es sich ihm selbst erschliesst. Authentisch eben. Das war meiner Ansicht nach seine «Vollmacht». Die sogenannten «Antithesen» gipfeln darin, der Gewalt keinen Widerstand zu leisten, sondern umgekehrt sogar seine Feinde zu lieben und für sie zu beten. Ist das menschenmöglich? Ja, das ist es. Das mutet uns Jesus zu.

Echter Glaube, Vertrauen und Selbsterkenntnis

Zwei weitere Kapitel folgen. Es geht dabei etwa um einen Glauben, der echt und keine «Darstellung» ist. Bei dem man anderen und vielleicht auch sich selbst nichts vormacht. «Heuchelei» ist in der Regel weder vorsätzlich beabsichtigt noch bewusst. Es geht auch hier um Echtheit. Er spricht von der Sorge der Menschen und lädt zum Vertrauen auf den mütterlich-väterlichen Gott ein, der für uns sorgt. Es folgen die bereits in meiner Kolumne ausgeführten Worte über das Richten. Auch hier macht Jesus nochmals unsere menschliche Fähigkeit und Verantwortung klar: Wir können uns genauso für das Schlechte wie auch für das Gute entscheiden. Davon ist die ganze Bergpredigt durchtränkt: Sie zeigt uns auf, wozu wir fähig sind bzw. sein können. Und interessanterweise wird in den drei Kapiteln weder von Schuld noch von Erlösung gesprochen. Wird das einfach vorausgesetzt, oder ist es einfach unnötig? Die Bergpredigt ist für mich wie ein eigenes Evangelium, in dem die Ermächtigung und nicht die Schwachheit des Menschen im Fokus steht.

Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, kommen Sie zum Gottesdienst am Palmsonntag. Eigentlich hätte an diesem Sonntag die Konfirmation stattgefunden, diese wurde pandemiebedingt auf den 20. Juni verschoben. Dennoch haben wir die Musiker behalten. Peter Wespi wird uns neben Eva Brandazza, Orgel, auf dem Saxofon begleiten. Der Gottesdienst wird aufgenommen und als Audioformat auf der Website abrufbar sein.

ANDREAS BAUMANN

KRIENS

www.reflu.ch/kriens

GOTTESDIENSTE

Karfreitag, 2. April
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willi, musikalische Gestaltung: Josep Sanjuan, Oboe, und Junghae Lee, Orgel
Samstag, 3. April
21 Uhr, Osternachtfeier mit Taiferinnerung mit Pfarrer Karl Däppen und Team
Sonntag, 4. April, Ostern
10 Uhr, Gottesdienst für Klein und Gross mit Abendmahl mit Pfarrer Karl Däppen, musikalische Gestaltung: Christoph Ehrsam, Blockflöte, und Junghae Lee, Orgel
Sonntag, 11. April
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Karl Däppen
Sonntag, 18. April
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willi
Sonntag, 25. April
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Karl Däppen

FREUDE UND LEID

KIRCHLICH BESTATET WURDEN
Margret Achermann-Voges, Dattenbergrain 1, Kriens, im 81. Lebensjahr
Sonja Siegrist-Kunz, Grosshaslistrasse 10, Kriens, im 70. Lebensjahr

VERANSTALTUNGEN

Walk & Talk. Sonntag, 18. April, von 14 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt beim Bellpark (Bushaltestelle). Ohne Anmeldung – für alle, die Lust auf eine gemeinsame Kurzwanderung um Kriens haben!

Kirche unterwegs. Samstag, 24. April, Treffpunkt: 9.50 Uhr am Bahnhof Luzern (Gleiskopf 10), Ausflug zum Kloster Baldegg mit «Lebenstreppe» (siehe Artikel)
Frauenzmorge. Donnerstag, 29. April, ab 8.45 Uhr, im Johannes-Treff

SENIORENECKE

Mittwoch-Mittagessen. Mittwoch, 31. März und 21. April, 12 Uhr, im Kirchenzentrum
Seniorenaktivität. Frühlingsgestecke basteln: Donnerstag, 1. April, von 14 bis 16 Uhr, im Kirchenzentrum (siehe Artikel)

KINDER UND JUGEND

Kolibri (5 bis 10 Jahre). Samstag, 24. April, von 10 bis 12 Uhr, aufgrund der Corona-Situation ohne Mittagessen (Thema «Frühlingserwachen») mit Anne Rauber, Julia Wymann und Simone Stucki. Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)
Mädchentreff (4., 5. und 6. Klasse). Samstag, 1. Mai, von 14 bis 17 Uhr («Rätseljagd»). Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)

JOHANNESCHOR

Momentan finden aufgrund der Corona-Lage keine Chorproben statt. Weitere Auskünfte beim Präsidenten Fred Le Grand, 041 310 09 70

KONTAKTE

Pfarramt Oberdorf. Pfarrer Peter Willi, 041 320 17 44, peter.willi@reflu.ch
Pfarramt Unterdorf. Pfarrer Karl Däppen, 041 310 12 43, karl.daepfen@reflu.ch
Diakoniestelle. Sozialdiakonin Monika Seehafer, 041 310 64 63, monika.seehafer@reflu.ch
Sekretariat. Verena Burkhardt, Horwerstrasse 23, 6010 Kriens, 041 310 64 06, sekretariat.kriens@reflu.ch
Jugendarbeit. Nicole Lechmann, 079 773 97 09, nicole.lechmann@reflu.ch
Sigrist/-in. Martin Michel, 079 262 38 98, martin.michel@reflu.ch, Gaby Leonhardt, 041 320 71 67
Präsidentin der Kirchengemeinde. Verena Marti, 079 572 78 39, verena.marti@reflu.ch
Hauskreise. Béatrice von Holzen, 041 250 02 31, Marianne und Fred Le Grand, 041 310 09 70
Besuchsdienst. Kontaktadresse: Monika Seehafer (Diakoniestelle)
Youtube-Kanal (via Webseite). www.youtube.com/channel/UCdWVEZpHzKOSsmzce61MK5w



BERGWANDERUNG

Unterwegs im Diemtigtal

10. und 11. Juli
Auf der diesjährigen Bergwanderung der Reformierten Kirche Kriens erkunden wir das Diemtigtal. Mit dem Zug fahren wir über Bern und Spiez nach Oey-Diemtigen (669 m ü. M.). Zu Fuss folgen wir gemütlich dem idyllischen Wildbach Chirel und ab Horboden über die Holzbrücke dem Fildrich flussaufwärts. Wem die Puste ausgeht, kann unterwegs an verschiedenen Haltestellen das Postauto besteigen. Unser Ziel ist die Grimmialp (1213 m ü. M.). Wir übernachten im einfach ausgerüsteten, altherwürdigen Kurhaus mit vorwiegend Zweierzimmern. Am Sonntag wollen wir das Grimmifurggi besteigen, für den Höhenunterschied von 450 m lassen wir uns mit dem Sessellift hochfahren. So reicht die Puste aus bis zum Pass (2022 m ü. M.), von wo wir einen prächtigen Ausblick haben ins Färmeltal und aufs Albristhore. Wer nicht genug hat, kann noch das Rauflihore (2323 m ü. M.) besteigen. Nach dem Abstieg nehmen wir auf der Grimmialp das Postauto tal-

wärts und kehren zurück nach Luzern. Wir hoffen, dass uns Corona und das Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen! Wer sich anmeldet, erhält ein Detailprogramm.
Reiseleitung und Auskunft: Fred Le Grand, 041 310 09 70 oder 079 916 36 48, E-Mail: leg@hi-speed.ch
Kosten (Reise und Unterkunft): Bahn und Bus mit Kollektivbillett (Gruppentarif): Erwachsene 84 Franken, Halbtax 42 Franken, GA und Juniorkarte gültig.
Übernachtung mit Nachtessen und Frühstück, Doppelzimmer mit Kurtaxe: Erwachsene 105 Franken, Kinder bis 12 Jahre 55 Franken.
Flyer mit Anmeldetalon liegen in der Johanneskirche und im Kirchenzentrum auf. Anmeldung bis zum 15. Mai, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir freuen uns auf alle, die mit uns das Diemtigtal erkunden möchten!

FRED LE GRAND UND EMANUEL SCHIBLI



Blick ins Diemtigtal.

KRIENS

AUGENBLICK

PETER WILLI
Pfarrer

Auferstehung

Mit der Corona-Pandemie ist die Welt in eine Krise gestürzt – und das in mindestens vierfacher Hinsicht. Zum einen durch das Leid, das diese neue Krankheit selbst verursacht: Unzählige Menschen haben ihr Leben verloren oder leiden unter Langzeitfolgen aufgrund ihrer Erkrankung. Zum Zweiten: Weltweit findet ein Rückzug von sozialem Austausch statt. Zum Dritten: Millionen Menschen sind aufgrund der wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns in ihrer Existenz bedroht. Zum Vierten: Die Ohnmacht angesichts des drohenden Todes verleitet viele Menschen dazu, Schuldige für die Pandemie zu suchen – wahnhafte Besserwissereien (oftmals unbedacht und ohne wirkliches Verständnis von Zusammenhängen geäussert) drohen die Welt des 21. Jahrhunderts in düstere Gedankenwelten des ausgehenden 19. Jahrhunderts oder ins Deutschland der Jahre 1933 bis 1945 zurückzuwerfen.

Deshalb gilt es im Blick auf Karfreitag und Ostern, die selbstkritischen Fragen zu stellen: «Bin ich selbst einer, der alles besser weiss als Expertinnen und Experten, die zu ihrem Nichtwissen stehen? Bin ich selbst davon überzeugt, ich hätte es besser gemacht als diejenigen unter den Politikerinnen und Politikern, die sich auf eine ernsthafte Weise mit der Krise auseinandersetzen?» Sollte ich nicht vielmehr einen hoffnungsvollen Blick auf die Auferstehung wagen und versuchen, mich für eine heile und solidarische Welt starkzumachen?



OSTERZEIT

Feiern in der
Johanneskirche

Karfreitag, 2. April, 10 Uhr

Feierlicher, musikalischer Gottesdienst (aufgrund der Corona-Situation ohne Abendmahl) mit Pfarrer Peter Willi zum Jesuswort am Kreuz: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» (Mt 27, 46). Josep Sanjuan, Oboe, und Junghae Lee, Orgel, spielen Werke von Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms.

Osternacht am Samstag, 3. April, 21 Uhr

Mit der Tauferinnerung in der Osternachtfeier machen wir uns bewusst, dass wir getauft sind auf den Namen Gottes, der uns Menschen mütterlich und väterlich über alles liebt, der darum als Mensch Jesus zur Welt gekommen ist und in uns weiterwirkt. Mit Pfarrer Karl Däppen und Team.

Ostersonntag, 4. April, 10 Uhr

Was Osterhasen und Ostereier mit Jesus zu tun haben ... Gottesdienst für Klein und Gross mit Corona-Schutzkonzept-kompatiblem Abendmahl mit Pfarrer Karl Däppen. Christoph Ehrsam, Blockflöte, und Junghae Lee, Orgel, gestalten den Gottesdienst feierlich musikalisch.

KOLLEKTEN IN DER JOHANNESKIRCHE

Peace Brigades International –
Menschenrechte sind kein Privileg,
sondern fundamentale Rechte

Stellen Sie sich vor, Sie würden unrechtmässig aus Ihrem Haus vertrieben oder könnten Ihre Meinung nicht frei äussern, ohne Angst vor einer Verhaftung oder Gewalt zu haben.

Das ist für viele von uns unvorstellbar. Wir leben in einem Land, in dem die Menschenrechte vorwiegend geachtet, eingehalten und geschützt werden. In einigen Ländern jedoch stehen Menschenrechtsverletzungen auf der Tagesordnung. Es sind Menschenrechtsverteidigende, die beim Kampf für die Menschenrechte, für Frieden und für demokratische Freiheiten an vorderster Front stehen. Sie machen sich zu Fürsprechenden benachteiligter Gruppen, prangern Menschenrechtsverletzungen an und fordern deren Bestrafung. Das friedliche Engagement von Anwältinnen und Anwälten, Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, Frauenrechtlerinnen und Frauenrechtlern oder Umweltschützerinnen und Umweltschützern ist den Mächtigen ein Dorn im Auge. Für ihren Mut bezahlen sie oftmals einen hohen Preis. Sie werden bedroht, unterdrückt, verschwinden, werden ins Gefängnis gesteckt oder bezahlen mit ihrem Leben dafür.

Peace Brigades International

Seit 40 Jahren gibt es die internationale Friedens- und Menschenrechtsorganisation Peace Brigades International (PBI). In der Schweiz führt ein kleines Team mit viel Engagement die Büros in Bern und Genf. PBI Schweiz ist von der Zewo zertifiziert.

PBI setzt sich für eine Welt ein, in der die Menschenrechte universell geachtet und eingehalten werden. Die Organisation hat den Schutz von bedrohten Menschenrechtsverteidigenden und die Friedensförderung zum Ziel. Sie ist die führende Organisation für unbewaffnete Schutzbegleitung von Menschenrechtsverteidigenden in Guatemala, Honduras, Mexiko, Ko-



lumbien, Costa Rica/Nicaragua, Kenia, Indonesien und Nepal.

Schutz der Menschenrechts-
verteidigenden

In der Überzeugung, dass ein nachhaltiger sozialer Wandel von der lokalen Bevölkerung ausgeht, liegt die Kernarbeit von PBI in der Begleitung und Unterstützung von Menschenrechtsverteidigenden auf deren Anfrage hin. Dafür entsendet PBI ausgebildete Freiwilligenteams, die aktiv vor Ort gefährdete Menschenrechtsverteidigende bei ihrer Arbeit begleiten. Damit werden Gewaltübergriffe wirksam verhindert, den Verteidigenden die Weiterarbeit ermöglicht und Freiräume für gewaltfreie Konfliktlösung geschaffen.

Zum Gelingen der Schutzbegleitung hat PBI ein nationales und internationales Netzwerk aus Kontakten zu Politik, Diplomatie und Zivilgesell-

Seit 40 Jahren
für Frieden
und Menschen-
rechte unter-
wegs.

schaft aufgebaut. Die Menschenrechtsarbeit wird darüber hinaus durch Sensibilisierung unterstützt, insbesondere durch Publikationen zu Menschenrechtslage und Veranstaltungen. Zudem führt PBI Workshops durch, die Jugendlichen die Themen Menschenrechte, Friedensförderung und Gewaltfreiheit näherbringen sollen.

Die wichtige Rolle der Menschenrechtsverteidigenden zeigt sich besonders in der Corona-Pandemie: Sie setzen sich ein für den Zugang zu Wasser, Hygieneartikeln und Gesundheitsversorgung. Sie leiden aber auch besonders, denn aufgrund der fehlenden Visibilität werden sie vermehrt angegriffen. Helfen auch Sie PBI, damit wir weiterhin Menschenrechtsverteidigende und ihre unersetzliche Arbeit schützen können.

ANNA MANCONI, PROJEKTBEGLEITUNG
UND KOMMUNIKATION PEACE BRIGADES
INTERNATIONAL

KIRCHE UNTERWEGS

Kloster Baldegg mit «Lebenstreppe»

Samstag, 24. April, Treffpunkt um 9.50 Uhr am Bahnhof Luzern (Gleiskopf 10), Rückkehr nach Luzern um zirka 16.30 Uhr.

Unser Frühlingsausflug führt uns dieses Jahr zum Kloster Baldegg. Dort lassen wir uns durch die sieben Stationen der «Lebenstreppe» führen. Nach dem Mittagessen im Klostercafé besteht die Möglichkeit für den Besuch des Klosterladens und des Gartens und sogar für eine naturnahe Frühlingswanderung bis Gelfingen.

Fahrtspesen (Ticket bis Gelfingen retour selbst besorgen) und Mittagessen gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Die Kirchgemeinde offeriert die Führung und einen Kaffee. Auskünfte



und Anmeldungen bis zum 21. April bei der Diakoniestelle. Ich freue mich, mit Ihnen unterwegs zu sein!

MONIKA SEEHAFFER

Kloster Baldegg.

SENIORENBEGEGNUNGEN

Frühlingsgesteck basteln

Donnerstag, 1. April, 14 Uhr, im Kirchenzentrum. Rechtzeitig auf Ostern basteln wir mit Hannelore Käch ein schönes, persönliches Frühlingsgesteck. Der Anlass ist kostenlos, Material ist vorhanden. Wer möchte, kann auch ein eigenes Gefäss und Dekoration mitbringen. Je nach Corona-Lage offerieren wir danach Kaffee und Gebäck! Anmeldung bis zum 31. März bei der Diakoniestelle.

MONIKA SEEHAFFER



SOMMER-KINDERWOCHE

Zirkus Morgenstern
und Zaubermond

Oh, der Zirkus ist zu Besuch! Habt ihr Lust, für eine Woche in die Welt des Zirkus einzutauchen? Manege frei für Clowns, Zaubertricks, Tiere, Kunststücke, Musik und Popcorn-Duft!

Dieses Jahr finden **vom 16. bis zum 20. August** gleich zwei Sommer-Kinderwochen statt.

Der Zirkus Morgenstern für Kinder von 5 bis 7 Jahren trifft sich jeweils von 9 bis 12 Uhr. Der Zirkus Zaubermond für Kinder von 7 bis 10 Jahren trifft sich jeweils von 9 bis 16 Uhr (inklusive Mittagessen).

Anfang Mai werden an alle Familien mit Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren Einladungen mit Anmeldekalendern verschickt. Wir freuen uns schon riesig auf die Zirkuswoche mit Euch!

NICOLE LECHMANN UND TEAM